



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses
Mitglied im Haushaltsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

An allen Ecken für die Umgehung bauen

MdB Hagemann lud Staatssekretär Großmann
in VG ein

*VG Nierstein-Oppenheim/VG Guntersblum, 9. Mai
2005*

Parallel zu den Brückenbauarbeiten entlang der Bahnlinie zwischen Oppenheim und Guntersblum werden auch die Straßenbaumaßnahmen im Zuge der B9-Ortsumgehung zwischen den beiden Gemeinden voranschreiten. Dies betonte der parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Achim Großmann (SPD), bei einem Besuch der kürzlich eingerichteten Baustelle in Ludwigshöhe. Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann (SPD) war Großmann in die Verbandsgemeinden Nierstein-Oppenheim und Guntersblum gekommen, um mit den betroffenen Bürgermeistern und der Bürgerinitiative „B9 raus“ über aktuelle verkehrspolitische Themen in der Region zu diskutieren.

Nachdem nun im Mai das Transitverbot für Lkw auf der B9 in Kraft treten soll, nehmen auch die Baumaßnahmen im Zuge der B9-Ortsumgehung zwischen Guntersblum und Oppenheim konkrete Formen an. In Ludwigshöhe werden derzeit eine Grundwasserwanne sowie zwei Überführungsbauwerke einmal über die B9 und einmal über die Bahn gebaut. „Anschließend werden die Arbeiten in Oppenheim an der Überführung Kette-Saar fortgesetzt“, sagte Hagemann. Hier müsse nur noch die Bahn formal der Eisenbahnkreuzungsvereinbarung zustimmen, weshalb Großmann in der Sache nochmals nachhaken werde. In Dienheim sind derzeit die Arbeiten an der Überführung und an einer Verlängerung der Wanne in vollem Gange. „Wichtig ist, dass an allen Ecken und Enden gebaut wird“, sagte Großmann und verwies darauf, dass „parallel zu den Brückenbauwerken entlang der Bahnlinie auch der Bau der eigentlichen Umgehungsstraße vorangetrieben wird“. Der dazu notwendige Grundstückserwerb laufe noch und man rechne mit keinen Verzögerungen. Als Bauende der Gesamtmaßnahme werde, wie ursprünglich geplant, Ende 2006 angestrebt, sagte der stellvertretende

Abteilungsleiter des Bereiches Verkehr und Straßenbau im rheinland-pfälzischen Verkehrsministerium, Gerhard Harmeling. „Es war deshalb auch von Seiten der Verantwortlichen nie die Rede davon, dass spätestens 2005 die B9-Umgehung beendet sein sollte so wie es der Niersteiner Ortsbürgermeister Thomas Günther behauptet hatte“, betonte Hagemann.

Gesunde Mischung aus Maut und Verboten

Als weiterer Schritt zur Verkehrsberuhigung auf der B9 wurde die mögliche Einführung einer Lkw-Maut diskutiert. „Aufgrund der notwendigen technischen Vorarbeiten ist es jedoch erst ab 2006 möglich, eine Lkw-Maut auf Bundesstraßen zu erheben“, sagte Großmann. Bis dahin lägen auch aussagekräftige Ergebnisse über den Lkw-Ausweichverkehr vor und die rechtlichen Voraussetzungen seien geschaffen. Man brauche dann eine „gesunde Mischung“ aus Bemautung und anderen Verbotsmaßnahmen, forderte Großmann. Hagemann wie auch die Bürgerinitiative „B9 raus“ mit ihrer Sprecherin Marlies Eisen halten die Umgehungsstraße jedoch für die beste verkehrs- und lärmmentlastende Maßnahme.

Den Lärm von Seiten der Bahnstrecke Mainz-Worms-Ludwigshafen soll ab 2006 durch den Bau von Lärmschutzwänden in Oppenheim eingedämmt werden, nachdem in der Vergangenheit bereits passive Lärmschutzmaßnahmen (Einbau von Lärmschutzfenstern) ergriffen worden sind. „Es fehlt derzeit nur noch die Freigabe des Eisenbahnbundesamtes“, sagte Hagemann.

Marco Sussmann